

Gemeinde
Ralbitz-Rosenthal



Gmejska nowina
Ralbicy - Róžant
Ralbicy - Róžant



37. Jahrgang/4. Ausgabe
Amtsblatt

Oktober 2025

08.10.2025

www.ralbitz-rosenthal.de
gemeinde@ralbitz-rosenthal.de



Foto: Rafael Ledschbor

Am Sonntagvormittag, den 7. September 2025 wurde durch Pfarrer Stephan Delan der Grundstein für das neue Gemeindehaus »Radlubin« gelegt und gesegnet.



Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal

Zur Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal am 23.09.2025 wurde folgender Beschluss gefasst:

Beschluss Nr. 33-09/2025

Annahme oder Vermittlung von Geld- und Sachspenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen im Wert unter 1.000,00 €

In die Niederschrift bzw. in den Beschluss der öffentlichen Beratung im vollen Wortlaut kann während der Dienststunden des Büros der Gemeinde eingesehen werden.

Hubertus Rietscher, Bürgermeister

Die nächste Sitzung des Gemeinderates Ralbitz-Rosenthal findet am Donnerstag, den 23.10.2025 um 18.30 Uhr im Gemeindeamt in Rosenthal statt. Die Tagesordnung wird über das Gemeinsame elektronische Amtsblatt des Verwaltungsverbandes bekannt gegeben.

Die nächste Versammlung des Technischen Ausschusses findet nach Bedarf am Donnerstag, den 23.10.2025 um 18.00 Uhr im Gemeindeamt in Rosenthal statt. Die Tagesordnung wird über das Gemeinsame elektronische Amtsblatt des Verwaltungsverbandes bekannt gegeben.

Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung in Rosenthal:

Dienstag und Donnerstag: 14.00–18.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters:

Donnerstag: 15.00–18.00 Uhr nach Absprache

Notrufnummern

Strom	SachsenNetz GmbH 0351/50178881
Wasser	Ewag Kamenz 03578/377377
Gas	EVSE Wittichenau 035725/7410
Abwasser	WAZV Lausitz 03578/377377
Polizei	110
Notarzt / Feuerwehr	112
Verwaltungsverband »Am Klosterwasser«	035796/9460

IMPRESSUM – Gemeindezeitung der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal
 verantwortlich: Bürgermeister Hubertus Rietscher
 Gemeindeamt
 Am Marienbrunnen 8
 01920 Ralbitz-Rosenthal / OT Rosenthal
 Tel.: 035796/96832
 Fax: 035796/96833
 Mail: gemeinde@ralbitz-rosenthal.de
 Internet: www.ralbitz-rosenthal.de
 Vereine übernehmen die Verantwortung für den Inhalt ihrer Seiten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2025: **15.10.2025**
 Bitte alle Beiträge für die Gemeindezeitung per Mail an
gmejnska.nowina@gmx.de
 senden.
 Online-Ausgabe der Gemeindezeitung unter:
www.ralbitz-rosenthal.de

Allen Jubilaren unserer Gemeinde gratulieren wir recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gesundheit und Gottes Segen!



2. Oktober	Gerhard Gruttke	Ralbitz	85. Geburtstag
4. Oktober	Franz Eiselt	Rosenthal	70. Geburtstag
15. Oktober	Hildegard Brankatschk	Cunnewitz	85. Geburtstag
16. Oktober	Benno Zschoschke	Ralbitz	85. Geburtstag
20. Oktober	Ursula Domaschke	Ralbitz	85. Geburtstag
21. Oktober	Ursula Robel	Naußlitz	70. Geburtstag

Auch allen hier nicht genannten Jubilaren wünschen wir alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Neuorganisation der Tätigkeiten der Gemeindemitarbeiter

Nachdem sich der bisherige Gemeindemitarbeiter Thomas Lange in den wohlverdienten Ruhestand begeben hat, wurde die Arbeit unter den Mitarbeitern der Gemeinde neu organisiert. So ist Herr Tobias Rehor nunmehr als Gemeindemitarbeiter mit Hausmeister­tätigkeit angestellt. Er ist morgens zwischen 6.30 und 9.00 Uhr als Ansprechpartner in der Schule vor Ort. Herr Joachim Mirschink ist gemeinsam mit der Leitung der Kindertagesstätte für technische Belange der Tagesstätte zuständig. Herr Robert Rietscher kümmert sich um die Maschinen und bauliche Angelegenheiten. Alle drei Mitarbeiter sind für den Bauhof zuständig. Die übrigen anfallenden Arbeiten, wie z. B. das Mähen des Rasens an öffentlichen Straßen und Plätzen und ähnliches werden gemeinsam koordiniert und von allen in Absprache ausgeführt. So lassen sich die Arbeiten auch während eventueller Krankheiten der Mitarbeiter und bei Urlaub besser abstimmen.



Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ am Donnerstag, den 18. September 2025, im Versammlungsraum der Gemeinde Ralbitz-Rosenthal nutzten rund 50 Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit Landrat Udo Witschas, der Beigeordneten, der Sozialdezernentin sowie den Bürgermeistern der Region über aktuelle Anliegen und Herausforderungen zu diskutieren. Diese Themen bewegten die Einwohner:

Ein Bürger aus Piskowitz berichtete stellvertretend für Eltern aus seinem Ort von Problemen mit der Schulbuslinie. Diese wurde zum Schuljahresanfang verlegt. Etwa 20 Kinder müssen nun an einer gefährlichen Kreuzung auf den Bus warten. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit bereite dies den Eltern große Sorgen. Das Anliegen soll nun schnell geprüft werden.

Ein Anwohner und Gemeinderat aus Ralbitz forderte mehr Transparenz bei den Finanzen des Abwasserzweckverbands. Prüfberichte würden Gemeinderäten nicht vollständig vorgelegt. Das hätte auch Auswirkungen auf die Gebühren. Landrat Witschas kündigte an, die Rechtslage zu prüfen. Sofern durch Gebühren mehr Geld eingenommen worden sei als notwendig, müsse diese Mehreinnahme üblicherweise bei der nächsten Gebührenkalkulation berücksichtigt werden.

Mehrere Bürger forderten Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Siebitz. Es gäbe keine Gehwege und keine Kreuzungshilfen. Viele Autos und LKWs würden zudem viel zu schnell durch den Ort fahren. Das sei eine Gefahr für die Kinder in Siebitz. Die Anwohner hoffen seit Jahren auf einen geplanten Kreisverkehr. Landrat Witschas betonte, dass der Bau eines Kreisverkehrs nicht in der Zuständigkeit des Landkreises liege, versprach aber eine Prüfung von Geschwindigkeitsmessungen und möglichen Verkehrsberuhigungen. Die Beigeordnete Dr. Romy Reinisch ergänzte, dass ein Kreisverkehr beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr bereits in Planung sei.

Auch Bürger aus anderen Orten der Region wünschten sich ein Tempo-Limit von 30 km/h. Ein Anwohner aus Ralbitz wollte wissen, ob man die Geschwindigkeitsbegrenzung nochmals prüfen könnte. Die Beigeordnete erklärte, dass die Hürden für die Errichtung einer 30er-Zone vom Gesetzgeber erleichtert worden seien und versprach, sich auch in den anderen Ortschaften ein Bild machen zu wollen.

Ein Ralbitzer Gemeinderat fragte nach der Verpflichtung für Kommunen zur Erstellung von Wärmeplänen. Er befürchtete, dass es analog dem Abwasserbereich zu einem Anschlusszwang kommen könnte. Landrat Witschas betonte, dass es sich hierbei um Bundes- und Landesvorgaben handele, auf die der Landkreis keinen Einfluss hat.

Große Sorge hatte ein Anwohner aus Rosenthal zum Wolf. Dieser schilderte mehrere Risse in Rosenthal und dass auch die bestehenden Doppel-Zäune die Tiere nicht abgehalten hätten. Zudem komme der Wolf immer näher ins Wohngebiet und Richtung Sportplatz. Landrat Udo Witschas erklärte, dass die EU den Schutzstatus des Wolfs bereits herabgesetzt habe. Er hoffe, dass dadurch Entnahmen künftig leichter möglich würden. Der Freistaat arbeite an Lösungen.

Das Thema Integration beschäftigte einen Anwohner aus Ralbitz. Er wollte wissen, wie Flüchtlinge vor allem in Gemeinschaftsunterkünften stärker in gemeinnützige Tätigkeiten eingebunden werden können. Landrat Witschas erklärte, dass dies bereits rechtlich möglich sei und teilweise umgesetzt werde. Auch gäbe es in den Gemeinschaftsunterkünften bereits viele Tätigkeiten, die von den Asylsuchenden übernommen werden, wie zum Beispiel Reinigungsarbeiten. Der Landkreis arbeite daran, die Zahl dieser Einsätze auch außerhalb der Heime zu erhöhen, zum Beispiel für Parkpflegearbeiten. Da sei der Landkreis im Gespräch mit den Städten und Gemeinden.

Ein Bürger aus Rosenthal kritisierte das nächtliche Abschalten der Straßenbeleuchtung angesichts vermehrter Einbrüche. Er schlug den Einsatz von Solarlaternen vor. Landrat Witschas zeigte Verständnis, verwies jedoch auf die hohen Kosten für die Kommunen. Hubertus Rietscher, Bürgermeister von Ralbitz-Rosenthal, erklärte, dass der Gemeinderat sich aus Kostengründen entschieden habe, die Beleuchtung zwischen 23 und 5 Uhr abzuschalten. Man habe so 17.000 Euro im Jahr gespart. Zudem seien auch in anderen Gemeinden trotz Straßenbeleuchtung Einbrüche zu verzeichnen gewesen. Er sagte jedoch zu, das Thema noch einmal mit in den Gemeinderat zu nehmen.

Keine Frage, aber ein Lob hatte ein Anwohner aus Schönau. Der Vorsitzende eines Schützenvereins bedankte sich beim Landkreis für die Förderung aus dem kommunalen Ehren-

amtsbudget und lobte die Arbeit der Ehrenamtsbeauftragten.



Igel in Not?

Wann benötigen Igel unsere Hilfe? Was muss man beachten? Und wohin kann man sich wenden?

Die Igel haben im August und September ihren Nachwuchs bekommen. Kann sich die Igelmutter nicht um ihre Jungen kümmern, ist Hilfe notwendig. Ebenso können wir einschreiten, wenn das Tier apathisch wirkt, sich auch bei Gefahr nicht zusammenrollt oder mit geschlossenen Augen und möglicherweise unterkühlt im Garten sitzt.

Doch dabei gibt es einiges zu beachten! Zunächst einmal gilt: nicht jeder angetroffene Igel muss eingesammelt werden! Vor allem dann nicht, wenn er keine deutlichen Hinweise auf Krankheiten, Verletzungen oder Schwäche zeigt.

Beim Aufpäppeln ist auf artgerechte Ernährung und das Warmhalten von Jungigeln zu achten. Keinesfalls darf den Tieren Milch gegeben werden, da dies zu Durchfall und sogar zum Tod führen kann. Auch sollten keine selbstgefangenen Schnecken und Würmer verfüttert werden. Diese können Infektionen verursachen, die ein geschwächtes Tier nicht verkraftet. Besser sind Katzennassfutter, hartgekochte Eier oder Futterinsekten. Zur Erstunterbringung kann ein Pappkarton dienen.

Nach dem Aufpäppeln muss der Pflegling wieder in die Natur entlassen werden, denn nach wie vor handelt es sich um ein Wildtier, das nach Bundesnaturschutzgesetz nur im Notfall zur Pflege aufgenommen werden darf. Im besten Fall wendet man sich an eine Igelauffangstation. Weitere Informationen dazu findet man z.B. unter: www.pro-igel.de

Wer sich generell für die Igel einsetzen möchte, kann dies durch das Eindämmen von Gefahrenquellen tun oder mit einem igelfreundlichen Garten – z.B. indem man beim Gartenteichanlegen auf flache Ränder achtet, sodass kein Igel ertrinkt, weil er nicht mehr aus dem Wasser kommt. Oder indem man Mähroboter nicht mehr nach der Dämmerung fahren lässt. Ein igelfreundlicher Garten kann zum Beispiel bedeuten, dass der eine oder andere Unterschlupf in Form von Hecken oder Laubhaufen belassen wird, wo die Tiere ihre Nester bauen oder Winterschlaf halten können.



Foto: Pixabay

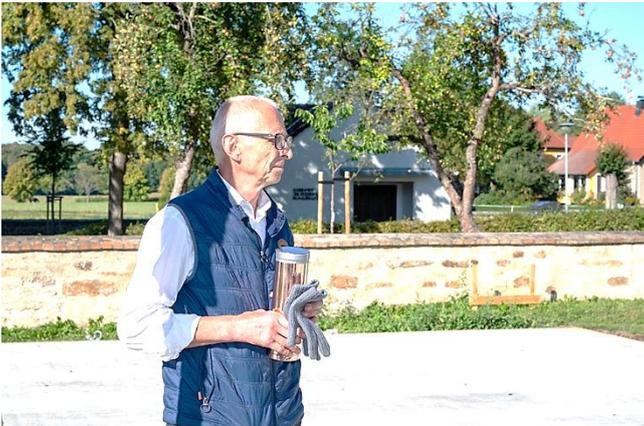
Naturzentrale | Landkreis Bautzen
Ansprechpartnerin: Sophia Hauswald
Anschrift: Park 1, 02699 Neschwitz
Telefon: 035933 - 329640
E-Mail: naturschutz@naturzentrale-bautzen.de
Webseite: www.naturzentrale-bautzen.de

Grundstein für den »Radlubin« gelegt und gesegnet



Nachdem mit den Bauarbeiten für das neue Gemeindehaus »Radlubin« am 7. August begonnen worden war, konnte der Gemeindepfarrer und Kanonik Stephan Delan genau einen Monat später nach der Vormittagsmesse den Grundstein segnen. Dies geschah bei einer kurzen Andacht mit Gemeindemitgliedern. Anwesend waren auch der Architekt Mirko Schierack aus Radibor und die Kirchenratsmitglieder Rafael Vcelich, Michael Matjeschek und Silvio Zschorlich, die sich sehr für den

Neubau anstelle des bisherigen Nebengebäudes mit Garage eingesetzt hatten. In den Grundstein gelegt wurde ein Rohr mit einem Beitrag über die Geschichte der Gemeinde und die diesjährige erste Ausgabe des Katolski Posol. In ihr war umfangreich über das geplante Bauvorhaben berichtet worden. Das Rohr wird mit einer Fliese aus Sicherheitsglas bedeckt und für immer sichtbar sein. Unterdessen stehen die ersten Mauern des Gemeindehauses. Bis Weihnachten soll das Dach gedeckt sein. Der Gesamtbau soll – sofern alles gut läuft – nächstes Jahr im Herbst vollendet sein.



Fotos: Rafael Ledschbor

Die Vielfalt der Gemeindezeitung ist abhängig von den Beiträgen ihrer Einwohner. Gerne veröffentlichen wir Beiträge und Fotos, z. B. von Dorffesten, Auftritten von Kulturgruppen, geschichtlichen Betrachtungen, Porträts von Persönlichkeiten der Gemeinde, Firmenjubiläen, Sportvereinen oder aktuellen Geschehnissen. Diese können Sie per Mail an

gmejska.nowina@gmx.de

senden.

Einbrüche und Diebstähle in der Gemeinde Rabitz-Rosenthal

In den vergangenen Wochen kam es in der Gemeinde Rabitz-Rosenthal zu einer ungewöhnlichen Häufung von Einbrüchen bzw. Diebstahlshandlungen. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass dadurch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestört ist.

Um diesbezüglichen Straftaten vorzubeugen, empfiehlt die Polizei grundsätzliche Verhaltenshinweise:

- Wenn Sie Ihr Haus verlassen – auch nur für kurze Zeit –, verschließen Sie unbedingt Ihre Haustür.
- Sichern Sie Ihr Eigentum – soweit möglich – besonders gegen Wegnahme. Verschließen Sie auch alle Nebengelasse.
- Verschließen Sie immer Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Achten Sie auf Fremde in Ihrem Wohnumfeld.
- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei.

Jeder Bürger sollte bestrebt sein, sein Eigentum eigenverantwortlich bestmöglich zu schützen. Bezogen auf die aktuelle Diebstahlserie wäre denkbar, das Grundstück beispielsweise mit Beleuchtung mit Bewegungsmelder auszurüsten. Bewegliche Gegenstände wie zum Beispiel Fahrräder oder Arbeitsgeräte sollten nach Möglichkeit, zumindest in der Nacht, verschlossen verstaut werden.

André Kober
Bürgerpolizist